

Konzeption der Kita Bienenkörbchen

- Einrichtung der Pro-Liberis gGmbH -



Kinder- und Familienzentrum „Bienenkörbchen“
Marie-Alexandra-Straße 37
76135 Karlsruhe
Telefon: 0721 60596956
Mobil: 01590 4062083
E-Mail: bienenkoerbchen@pro-liberis.org

Inhaltsverzeichnis

- 1 Rahmenbedingungen
 - 1.1 Der Träger stellt sich vor
 - 1.1.1 Pro-Liberis gGmbH
 - 1.1.2 Leitbild der Pro-Liberis gGmbH
 - 1.1.3 Bild vom Kind
 - 1.2 Unsere Kita stellt sich vor
 - 1.2.1 Rahmenbedingungen
 - 1.2.2 Öffnungszeiten/Betreuungsform/Schließtage
 - 1.2.3 Bring-/Abholzeiten
 - 1.3 Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung
 - 1.3.1 Dienstplanregelung
 - 1.3.2 Personalausfallplan
 - 1.3.3 Vorfälle in der Einrichtung
 - 1.3.4 Kassenführung
- 2 Räumlichkeiten
 - 2.1 Gruppenstrukturen
 - 2.2 Personalstruktur
 - 2.3 Verpflegung
 - 2.4 Elternbeitrag
- 3 Pädagogischer Rahmen
 - 3.1 Grundsätze
 - 3.2 Tagesablauf
 - 3.3 Eingewöhnung
 - 3.4 Inklusion
 - 3.5 Beschwerdemanagement Kinder
 - 3.5.1 Handlungsweisen bei übergriffigem Verhalten Kinder
 - 3.5.2 Handlungsweisen bei übergriffigem Verhalten Mitarbeiter
- 4 Dokumentationen
- 5 Kooperationen
 - 5.1 Übergang in den Kindergarten
- 6 Bewusste Kinderernährung
- 7 Kinder- und Familienzentrum
- 8 Elternarbeit
 - 8.1 Beschwerdemanagement
- 9 allgemeine Informationen
- 10 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII
- 11 Qualitätsentwicklung/-sicherung
- 12 Kinderrechte

1. Rahmenbedingungen

1.1 Der Träger stellt sich vor

Pro-Liberis gGmbH

G.-Braun-Straße 14

76187 Karlsruhe

Tel: 0721 90981180

info@pro-liberis.org

Web: www.pro-liberis.org

3

1.1.1 Pro-Liberis gGmbH

Pro-Liberis (lat. „Für Kinder“)

Die Pro-Liberis gGmbH betreibt mehrere Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 0-16 Jahren in der Stadt und dem Landkreis Karlsruhe.

Ziel der Betreuungseinrichtungen ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu fördern, Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen, sowie Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Seit 28.11.2007 ist die Pro-Liberis gGmbH anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach §75, SGB VIII.

1.1.2 Das Leitbild der Pro-Liberis gGmbH

Die Lebensentwürfe junger Familien sehen heutzutage häufig eine Berufstätigkeit beider Elternteile vor. Der gesellschaftliche Auftrag von Kindertagesstätten besteht deshalb darin, sowohl bedarfsgerechte Öffnungszeiten als auch eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit anzubieten, damit berufliche Erfordernisse der Eltern und die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder ausgewogen berücksichtigt werden können.

Auf Grundlage der unveräußerlichen Würde jedes Menschen, der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie der Kinderrechte geben wir unseren Einrichtungen folgendes Leitbild:

Wir unterstützen Familien darin, ihre individuellen Lebensentwürfe zu realisieren und ihnen insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Dabei verstehen wir uns als Anwalt des Kindes.

Deshalb orientieren wir uns bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags an den Bedürfnissen der Kinder.

In einer Atmosphäre der Herzlichkeit, der Geborgenheit und des Wohlbefindens pflegen wir einen respektvollen Umgang miteinander.

Wertschätzung äußert sich für uns im Detail. Deshalb nehmen wir uns Zeit für jedes Kind, alle Eltern und alle Mitarbeiter/innen.

Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags.

Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass jedes Kind sich seinem individuellen Rhythmus und seinen Begabungen gemäß entfalten kann.

Mit Geborgenheit und Wohlbefinden schaffen wir die Voraussetzung für die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Wir wünschen uns selbstständige Kinder, die zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Personen heranwachsen. Wir begleiten und unterstützen sie darin, eigenständig zu handeln und zu entscheiden und selbstbewusst in ihre Umwelt hineinzuwachsen. Dazu gehört für uns, dass wir auf alle Fragen der Kinder eingehen und uns mit ihnen pädagogisch auseinandersetzen.

Unsere Kindertagesstätten sind „Häuser der Herausforderungen“. Die Räumlichkeiten werden von den Erziehern/innen so gestaltet, dass sie die Kinder zum aktiven Lernen einladen und ihre Selbstbildungsprozesse unterstützen. Auch für die Vermittlung von Freude an körperlicher Aktivität sehen wir die Erzieher/innen als Vorbilder, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder schaffen. Eine gesunde körperliche und kognitive Entwicklung steht hier im Vordergrund.

Wir betreiben lebendige Einrichtungen, in denen Kinder Kultur im Alltag erleben. Deshalb achten wir kulturelle Besonderheiten jeder Familie und unterstützen die Freiheit der Entwicklung des Kindes. Als öffentlicher nicht konfessioneller Träger setzen wir uns mit kulturellen und weltanschaulichen Fragen auseinander.

Wir betrachten die Erziehung der Kinder als gemeinsame Aufgabe von Familie und Tageseinrichtung. Die Eltern und Erzieher/innen arbeiten in unseren Einrichtungen auf vielfältige Arten und Weisen zusammen. Wir nehmen Eltern mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst.

Wir fördern demokratisches Handeln und Transparenz. Deshalb legen wir in unseren Einrichtungen Wert auf eine offene Kommunikation zwischen den Eltern, pädagogischen Fachkräften und dem Träger.

Wir fördern unsere Mitarbeiter/innen in der Weiterentwicklung ihrer beruflichen und persönlichen Kompetenzen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Fachschulen und anderen Fortbildungsträgern und Institutionen des Jugendhilfebereichs zusammen. Dies ist einer unserer Wege die Qualität der pädagogischen Arbeit in unseren Einrichtungen zu sichern.

1.1.3 Bild vom Kind

In unserer Einrichtung wird jedes Kind als einzigartiges Individuum wahrgenommen und als gleichwertiger Mensch gesehen, mit dem wir auf einer Ebene stehen. Jedes Kind trägt eine einmalige und unverwechselbare Persönlichkeit in sich, die sich in der Kindertagesstätte frei entfalten darf. Eine wichtige Voraussetzung hierfür sehen wir in der Vertrauensbasis zwischen den Erzieher/innen und den Kindern. Jedem Kind wird daher so viel Zeit entgegengebracht wie es für sich und seine Entwicklung braucht.

Unser Bild vom Kind spiegelt die Ansicht, dass Kinder von Geburt an mit allen nötigen Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet sind. Kinder sind neugierig, lernwillig und wollen sich aus innerem Antrieb die Wirklichkeit selbst aneignen und die Welt verstehen lernen. Die Erwachsenen geben den Kindern dabei Hilfestellung, ihrem natürlichen Wissensdrang nachzukommen. Die Erzieher/innen geben Impulse und Anreize, um die bereits vorhandene Freude am Lernen der Kinder anzuregen. Die Fähigkeit zur Selbstbestimmung sehen wir ebenfalls von Beginn an bei Kindern als vorhanden an. Damit diese auch zum Einsatz kommt, soll den Kindern schon im frühen Alter die Möglichkeit zur freien Entscheidung geben werden.

Dies geschieht in unseren Einrichtungen in einem altersgemäßen Rahmen beispielsweise durch Kinderkonferenzen oder die Mitgestaltung des Tagesablaufes. Kinder werden aktiv mit in das Geschehen einbezogen und fühlen sich so als eine wahrgenommene und vor allem auch wichtige Person. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Es kann sich ausprobieren, entfalten, neugierig sein, es kann seine Gefühle ausleben, egal ob wütend, traurig, ängstlich oder fröhlich, es darf Fragen stellen und auch

Fehler machen. In unseren Einrichtungen bieten wir dafür ein geborgenes und anregendes Umfeld das jedes einzelne Kind so wahrnimmt und akzeptiert, wie es ist. Dieses Bild vom Kind ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und spiegelt unsere Haltung zu den Kindern wieder.

1.2 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Kinder- und Familienzentrum „Bienenkörbchen“

Marie-Alexandra-Straße 37

76135 Karlsruhe

Telefon: 0721 60596956

Mobil: 01590 4062083

E-Mail: bienenkoerbchen@pro-liberis.org

1.2.1 Rahmenbedingungen

Die Einrichtung wurde am 01.09.2014 in Betrieb genommen und entwickelt sich seit 2019 zum Kinder- und Familienzentrum.

Im Bienenkörbchen können insgesamt bis zu 20 Kinder im Alter von 0 bis 3,5 Jahren, verteilt auf zwei Gruppen betreut werden.

Das Einzugsgebiet umfasst zum größten Teil Karlsruhe.

1.2.2 Öffnungszeiten/Betreuungsform/Schließtage

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7:30 Uhr – 16:30 Uhr

Ganzjährig geöffnet.

Betreuungsform

In der Einrichtung wird ausschließlich eine Ganztagesbetreuungsform angeboten:

Ganztagesbetreuung: 7:30 – 16:30 Uhr

Schließtage

Schließtage sind nur zur Jahreswende (angepasst an die Weihnachtsferien in BW) sowie einzelne Tage im Jahr für Brückentage, Planungstage, Betriebsausflug u.ä.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Außerdem empfehlen wir zwei bis drei Wochen Erholungsurlaub am Stück im Jahr.

1.2.3 Bring-/Abholzeiten

Die Bring- und Abholzeiten richten sich nach dem Tagesablauf der Kinder, deshalb bitte wir alle Eltern diese zu berücksichtigen.

Ausnahmen sind nach kurzer Absprache natürlich jederzeit möglich.

Bringzeiten: 7:30 Uhr – 8:40 Uhr

9:45 Uhr – 10:00 Uhr

Abholzeiten: 14:15 Uhr – 14:45 Uhr

15:30Uhr – 16:30 Uhr (Wir Schließen um 16:30 Uhr)

1.3 Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

1.3.1 Dienstplanregelung

Die Dienstpläne geben Einblick in die personelle Struktur der Einrichtung. Um die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, arbeitet unser Team in Vier-Schichtsystem. Aus Sicherheitsgründen sind die Randschichten grundsätzlich mit 2 Mitarbeitern zu besetzen.

Die Unterlagen werden nachvollziehbar und strukturiert geführt, gesammelt und mit der gesetzlich geregelten Aufbewahrungspflicht, gespeichert.

1.3.2 Personalausfallplan

In unserem Personalausfallplan wird geregelt, wie die Einrichtung auf kurz- und längerfristige Personalausfälle reagiert. Um eine Kindeswohlgefährdung durch fehlendes Personal abzuwenden, werden die Eltern rechtzeitig über eine Kürzung der Öffnungszeiten bzw. eine Schließung der Einrichtung auf verschiedenen Kanälen informiert. Der Elternbeirat wird in diesen Prozess hinzugezogen.

1.3.3 Vorfälle in der Einrichtung

Vorfälle in der Einrichtung, die das Wohl des Kindes beeinträchtigen könnten, werden von der Einrichtungsleitung an den Träger/ die zuständige insoweit erfahrenen Fachkraft gemeldet. Diese veranlasst gemeinsam mit der Leitung

alle weiteren notwendigen Schritte, um eine Gefahr abzuwenden. Alle Entwicklungen und Ereignisse werden dokumentiert und an das KVJS gemeldet.

1.3.4 Kassenführung

Die Kindertageseinrichtung erstellt monatlich einen Kassenbericht über alle Buchungen des Girokontos und Barkasse. Dieser wird zur Prüfung an die zuständige Stelle des Trägers weitergeleitet.

Auf diese Unterlagen kann jederzeit zugegriffen werden um Prüfungen durch unabhängige Steuer- Wirtschafts- und Buchprüfer auf Verlangen der Betriebserlaubnisbehörde zu ermöglichen.

2 Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich im Stadtteil Beiertheim und verfügt über zwei Krippengruppen.

Direkt am Eingang befindet sich die Garderobe für alle Kinder.

In der zweigeschossigen Kita befinden sich ein Gruppenraum im Erdgeschoss (Maja) und ein Gruppenraum im Obergeschoss (Willi). Bei beiden Gruppenräumen ist ein Schlafraum angrenzend.

Auf jeder Etage befindet sich ein Sanitärraum mit Wickelbereich, Kindertoiletten und Wasserrinne.

Die Gruppenräume sind individuell eingerichtet mit Rollenspielbereich, Kinderküche, Leseecke und Bauecke sowie einer Experimentierecke. Die aufgezählten Bereiche können immer wieder variieren, je nach Interessen und Alter der Kinder.

Des Weiteren gibt es noch einen Kreativraum (Atelier) mit Nebenraum, eine Bibliothek, einen Bewegungsraum, eine Küche mit angegliedertem Essbereich, einen Hauswirtschaftsraum, einen Lagerraum und ein Büro.

Der Außenbereich ist als kleiner Garten mit Rasen angelegt. Neben einem Matschplatz und Sandkasten gibt es auch einen gepflasterten Bereich, auf dem die Kinder mit Rutschautos oder Laufräder fahren können.

Um die Natur ein bisschen kennen zu lernen sind eine Kräuterschnecke, ein Gemüsebeet, ein Obstbaum und mehrere Obststräucher angepflanzt.

2.1 Gruppenstrukturen

In jeder Gruppe werden zehn Kinder im Alter von 2 Monaten bis 3,5 Jahren betreut. Täglich finden jedoch immer wieder gruppenübergreifende Angebote oder Aktivitäten statt. Bei besonderen Anlässen wird der Morgenkreis gemeinsam gestaltet sowie in den Randzeiten (früh und nachmittags) gemeinsam gespielt.

Die „Gruppenerzieher“ sind die Hauptverantwortlichen der jeweiligen Gruppe, allerdings sind alle Mitarbeiter in einem täglich rollierenden System in jeder Gruppe tätig.

Somit sind alle pädagogischen Fachkräfte im ständigen Kontakt mit allen Kindern und können auch besser auf ihre Bedürfnisse, Gewohnheiten und Wünsche reagieren.

2.2 Personalstruktur

Die personelle Besetzung orientiert sich an dem Mindestpersonalschlüssel des KVJS und richtet sich nach der pädagogischen Notwendigkeit.

Alle Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätte sind ausgebildete Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Sozialpädagogen oder anerkannte Fachkräfte nach KiTaG §7 Abs. 2

Alle Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH werden als Ausbildungsstätte gesehen und bieten daher jährlich mehrere Ausbildungsplätze an. In der Kindertagesstätte Bienenkörbchen können Kinderpfleger/innen sowie Erzieher/innen sowohl in der klassischen Ausbildung als auch in der PiA-Ausbildung ausgebildet werden.

Neben dem pädagogischen Personal arbeiten auch eine Hauswirtschaftshilfe sowie eine Reinigungskraft in der Einrichtung.

2.3 Verpflegung

Das Essen beziehen wir über einen regionalen Caterer aus Karlsruhe, der Kräuterküche. Es wird neben der Standardessensversorgung auch Allergiker-Essen angeboten.

Unser Obst und Gemüse beziehen wir wöchentlich in Demeter und Bio-Qualität von unseren Vertragspartnern aus der Region.

Zu den wichtigsten Grundsätzen von Pro-Liberis gehören:

- ✓ Gutes und qualitativ hochwertiges Essen
- ✓ Ausgewogene Ernährung.
- ✓ Regionales und saisonales Angebot
- ✓ Essen erfahren mit allen Sinnen
- ✓ Berücksichtigung von Vorlieben und Abneigungen, sowie des Alters der Kinder
- ✓ Angenehme Atmosphäre in der Essenssituation
- ✓ Kind- und erziehergerechte Möbel im Essbereich
- ✓ Geregelte Essenszeiten

In der Einrichtung wird großen Wert auf familiäre Situationen gelegt, so auch beim Essen. Die Mahlzeiten werden gemeinsam im Essbereich der Kindertagesstätte eingenommen. Es sitzt immer eine Kleingruppe mit je einer bis zwei Fachkräften am Tisch. Außerdem wird den Kindern ausreichend Zeit für die Mahlzeiten gegeben, damit das Essen nicht nur eine Bedürfnisbefriedigung darstellt, sondern als eine Kommunikationsplattform angeboten werden kann.

Die Zwischenmahlzeiten (Frühstück, Snack) werden vor Ort eingekauft und frisch zubereitet. So stehen beispielsweise frisch gebackenes Brot, Kuchen, Knäckebrot, Joghurt, Milchreis etc. auf dem Speiseplan. Dazu gibt es immer einen Obst- und/oder einen Gemüseteller.

Getränke (Tee und Wasser) stehen den Kindern jederzeit zur freien Verfügung.

2.4 Elternbeitrag

Der aktuelle Elternbeitrag ist in der Beitragsordnung hinterlegt und kann jederzeit in der Kindertagesstätte sowie auf der Website www.pro-liberis.org eingesehen werden.

3 Pädagogischer Rahmen

3.1 Grundsätze

Wir sehen das Kind als ein Individuum und setzen auch am Kind an – Das Kind steht im Mittelpunkt. Die Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke der Kinder werden wahrgenommen und darin unterstützt sie zu verarbeiten.

Die sichere Bindung zu mindestens einer Bezugsperson führt zu einem Wohlbefinden und Zufriedenheit der Kinder. Sie haben dadurch die Sicherheit und Geborgenheit, dass sie respektiert und akzeptiert werden, so wie sie sind.

Die Wünsche der Kinder werden aufgrund allseitiger Stimulierung durch interessante und abwechslungsreiche Angebote berücksichtigt. Es gibt ein angemessenes Verhältnis zwischen Freispiel und Beschäftigung, zwischen Innen- und Außenaktivitäten, zwischen Fachkraft- und Kind initiierten Aktivitäten. Dadurch werden die Kinder auf ihrem Weg abgeholt und weitergebracht. Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder und auch Eltern.

Unser pädagogischer Ansatz fordert uns immer wieder aufs Neue heraus. Wir sind ständig aktiv, beobachten, begleiten und unterstützen die Kinder bei ihrer Weiterentwicklung und lernen jeden Tag Neues hinzu. Gemeinsam mit den Kindern erleben wir den Alltag, lernen miteinander und voneinander.

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere.

Lass es mich tun und ich verstehe“ (Konfuzius)

3.2 Tagesablauf



Das Kinder- und Familienzentrum öffnet um 7:30 Uhr.

Der Morgen in der Einrichtung beginnt gemütlich und ohne Hektik, damit es genügend Zeit zum Verabschieden der Eltern als auch zum Ankommen in der Einrichtung gibt.

Die Kinder kommen in der Regel zwischen 7:30 Uhr und 8:40 Uhr an und können selbst entscheiden mit was und mit wem und sie spielen möchten.



Um 8:45 Uhr beginnt das gemeinsame Frühstück.

Alle Kinder, die um diese Uhrzeit schon in der Einrichtung sind, dürfen am gemeinsamen Frühstück teilnehmen. Durch die kleinen Tische im Essbereich ist es für die Kinder möglich, sich selbst einen Platz auszusuchen. Wir beginnen die Mahlzeit mit einem Tischspruch. Die Kinder haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was sie essen möchten. Müsli mit Milch oder Joghurt, Brot mit Belag oder lieber ohne.

12



Um ca. 9:30 Uhr findet der Morgenkreis in den jeweiligen Gruppen statt.

Dabei sitzen die Kinder in gemütlicher Runde beisammen und singen Lieder, sagen Fingerspiele auf oder tanzen zu Bewegungsliedern. In diesem Setting wird auch oft der Tag besprochen oder bestimmte Inhalte bearbeitet.

Einmal in der Woche findet für die größeren Kinder eine Kinderkonferenz statt.



Ab ca. 10:00 Uhr beginnen die Projekte bzw. gezielten Angebote.

Diese Aktivitäten finden meist in altershomogenen Kleingruppen oder mit einzelnen Kindern statt. Der thematische Schwerpunkt variiert je nach Anlass oder Interesse. Im Fokus stehen immer zentrale Entwicklungsbereiche des Kindes.



Um 11:00/ 11:30 Uhr findet das Mittagessen statt.

Dies wird auch gemeinsam mit den Fachkräften im Essbereich eingenommen. Wie beim Frühstück auch, sind die Kinder schon beim Tisch decken integriert und dürfen mithelfen. Nach dem Tischspruch beginnen wir das gemeinsame Mittagessen.

Beim Essen herrscht eine entspannte Atmosphäre. Auch hier entscheiden die Kinder was sie essen möchten. Wir ermutigen die Kinder möglichst oft alles zu probieren, allerdings liegt die Entscheidung beim Kind, ob sie es am Ende Essen möchten oder nicht.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder Zähne putzen und danach ist Schlafenszeit angesagt.



Von 12:00 Uhr bis 14:30 Uhr dürfen alle Schlafkinder in ihr Schlummerland.

Die Schlafdauer richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Wir wecken keine Kinder!

Kinder, deren Schlafbedürfnis aufgrund ihres Alters, sich noch über den Tag verteilt, können mehrmals täglich schlafen gehen.

Kinder, die nicht mehr schlafen, können in der Zeit der Mittagsruhe an gruppenübergreifenden Ruhe- Angeboten teilnehmen.



Zwischen 14:15 Uhr und 14:45 Uhr und nach Absprachen, werden die ersten Kinder abgeholt.

Die anderen Kinder dürfen in dieser Zeit ihrem Spiel- und Experimentierdrang nachgehen.



Bis es um 15:00 Uhr eine Zwischenmahlzeit gibt.

Diese besteht aus einem Obst-/Gemüseteller und einer Kleinigkeit wie Milchreis, Knäckebrot, Zwieback, selbst gebackenes Brot oder ähnlichem.



Ab 15:45 Uhr beginnt die zweite Abholzeit.

Die Kinder dürfen frei in den festgelegten Bereichen spielen. Diese Phase ist nicht nur eine interessante Beschäftigung, sondern auch pädagogisch wertvoll. Im freien Spiel setzen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinander und lernen selbstständig zu handeln, Entscheidungen zu treffen, ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuformen, Neues zu entdecken und weiterzuentwickeln, im Miteinander mit anderen Kindern Eigenschaften an sich selbst und anderen wahrzunehmen, Konflikte zu lösen usw.

Neben dem täglichen Programm werden zahlreiche Ausflüge (Zoobesuch, Museumsbesuch, Spaziergang etc.) angeboten, die jeweils mit einer Kleingruppe durchgeführt werden. Einmal im Monat findet ein großer Ausflug mit allen Kindern und Erziehern statt.

Jeden Monat gibt es einen Koch- Tag in der Einrichtung. Dieser wird als Partizipationsangebot mit einem Teil der Kinder gestaltet und umgesetzt. Neben diesem Angebot finden auch mehrmals in der Woche Angebote in der Küche statt um unsere Zwischenmahlzeit vorzubereiten (Kuchen oder Brot backen, Pudding oder Milchreis kochen etc.).

14

Ein Tagesablauf mit feststehenden Abläufen und Zeiten ist unverzichtbar. Ein täglich wiederkehrender, strukturierter Grundrhythmus vermittelt den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und der Überschaubarkeit, gibt Orientierung und verleiht Halt. Die verlässliche und vorhersehbare Regelung bildet den Rahmen des Tagesgeschehens und ist gleichsam eine Voraussetzung, die es den Kindern ermöglicht, die ansonsten zahlreich vorhandenen Freiräume vielfältig und selbstsicher zu gestalten. Gleichzeitig bietet eine wiederkehrende Struktur Kindern in der Eingewöhnung die Möglichkeit sich an bereits eingewohnten Kindern zu orientieren und von diesen zu lernen.

3.3 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist in Anlehnung an das Berliner Modell gekoppelt. Sie findet elternbegleitet und bezugspersonenorientiert statt. Das heißt bei uns: Anfangs wird das Kind von Mama oder Papa (oder einer anderen Bezugsperson) in die Einrichtung begleitet, um dem Kind die nötige Sicherheit zu geben, und mit einer Fachkraft, die als seine feste Bezugsperson während der Startzeit jeden Morgen das Kind in Empfang nimmt und ihm den Weg in die Gruppe und den Kontakt zu anderen Kindern erleichtert. Diese Bezugsperson ist dann für die Eltern die Hauptansprechpartner(in). Daneben haben auch die anderen Fachkräfte immer ein offenes Ohr.

Um diese sanfte Eingewöhnung zu gewährleisten, werden ca. 3 – 4 Wochen für die Eingewöhnung eingeplant. Die Kinder starten in der ersten Woche mit einer Stunde

Aufenthalt mit Mama/Papa in der Einrichtung. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Sicherheit und das Vertrauen gewonnen hat um den Tag in der Kita zu verbringen.

Die Dauer der Eingewöhnung wird insgesamt individuell auf das Kind angepasst.

3.4 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, eine gleichberechtigte Aktivität und Teilhabe aller Kinder in der Einrichtung.

15

Jeder Mensch ist einzigartig, es ist normal verschieden zu sein.

Wir stärken alle Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ermöglichen ihnen vielfältige Erfahrungen.

Die Kinder sind aktive Mitgestalter ihrer Lernprozesse, die die Umwelt autonom erforschen möchten und die Interaktion zu anderen Kindern und Erwachsenen suchen.

Kinder mit Beeinträchtigung haben die gleichen Bedürfnisse wie Kinder ohne Beeinträchtigung, jedoch benötigen diese mehr Hilfestellung zur Realisierung. Es ist daher wichtig, dass man sich am Kind orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens von beeinträchtigten und nicht-beeinträchtigten Menschen zum Ziel hat.

Durch das gemeinsame Spiel lernen die Kinder ohne Hemmungen oder Vorurteilen verschiedene Menschen kennen und schätzen und werden im Umgang mit anderen Menschen offener.

Es zeigt sich oft, dass auch Kinder, „die etwas eingeschränkt sind, schneller und einfacher von anderen Kindern lernen, die uneingeschränkt ihren Alltag bewältigen.“

Wir nehmen außerdem auch gerne Kontakt zu betreuenden externen Fachkräften auf und laden sie ein, die Kinder in ihrer alltäglichen Umwelt kennen zu lernen. So kann eine gemeinsame Förderung der Kinder beginnen und über Jahre bestehen bleiben.

Inklusion für uns bedeutet jedoch nicht nur, die Integration von beeinträchtigten Kindern sondern auch Kinder anderer Nationalität o.ä. Wir gehen von den

Besonderheiten und individuellen Bedürfnissen jedes Kindes aus und betrachten alle Kinder als Akteure ihrer Entwicklung und Träger von Rechten.

Die Gemeinsamkeit aller Kinder ist normal.

3.5 Beschwerdemanagement Kinder

Kinder sollen frühzeitig lernen, sich selbst im Zusammenhang mit Entscheidungs- und Handlungsabläufen zu sehen. Dazu sollen sie erfahren, dass ihre individuellen Bedürfnisse wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Beschwerden drücken Unzufriedenheit und Unmut aus, weswegen Merkmale und Äußerungen von Wohlbefinden und Zufriedenheit der Kinder regelmäßig beobachtet werden. Die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder bezüglich Missemmpfindung und Unzufriedenheit werden in jeder Situation beachtet. Das gelingt aber nur, wenn die pädagogischen Fachkräfte eine Atmosphäre von Sicherheit und Feinfühligkeit gestalten. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, den Kindern schnellstmöglich Entspannung und Zufriedenheit zu ermöglichen, durch das Verändern der aktuellen Situation. Dadurch erfahren die Kinder einen feinfühligen Umgang und wissen, wie sie auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen können. Die Kinder erleben entwicklungsangemessene Formen der Beteiligung und Entscheidungsbefugnis. Dies geschieht im Alltag in Form von Freiräumen, innerhalb derer sie ihren Kompetenzen entsprechend mitverantwortliche Selbstbestimmung erfahren und auch üben können. Unsere Aufgabe ist es auch eine angemessene Gesprächs- und Streitkultur zu üben und zu leben, bei der die Meinung und Haltung des Einzelnen gültig ist und wir Erwachsene unseren Standpunkt nicht über den der Kinder stellen.

3.5.1 Handlungsweisen bei übergriffigem Verhalten Kinder

Diese sind ausführlich in unserem einrichtungsbezogenen Schutzkonzept sowie unserem einrichtungsbezogenen sexualpädagogischen Konzept ausgearbeitet. In beiden Fällen gibt es eine engmaschige Zusammenarbeit mit der insoweit erfahrenen Fachkraft des Trägers sowie mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales in Karlsruhe.

3.5.2 Handlungsweisen bei übergriffigem Verhalten Mitarbeiter

Diese sind ebenfalls ausführlich in unserem einrichtungsbezogenen Schutzkonzept sowie unserem einrichtungsbezogenen sexualpädagogischen Konzept ausgearbeitet. In beiden Fällen gibt es eine engmaschige Zusammenarbeit mit der insoweit erfahrenen Fachkraft des Trägers sowie mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales in Karlsruhe.

4 Dokumentation

Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

Im Portfolio spiegeln sich die Interessen der Kinder wider. Hier kann man nachschauen, welche Lieder die Kinder gerne hören, welche Interessen sie verfolgen, auf welchen Ausflügen sie teilgenommen haben und vieles mehr. Diesen Ordner können die Eltern und Kinder jederzeit nach Bedarf einsehen.

Außerdem werden spezielle Entwicklungsbögen ausgefüllt, welche als Grundlage für Entwicklungsgespräche dienen. So kann man sehen, wie sich das Kind entwickelt und in welchen Bereichen mehr Förderung stattfinden kann.

5 Kooperationen

In kooperativer Zusammenarbeit findet einmal wöchentlich musikalische Früherziehung durch das Badische Konservatorium statt. Dies erfordert eine Anmeldung und Kostenübernahme seitens der Eltern. Das Angebot richtet sich an Kinder ab ca.2 Jahren.

Außerdem haben wir eine Kooperation mit dem Karlsruher Sportamt. An einem Nachmittag in der Woche bekommen wir die Sporthalle der Beiertheimer Grundschule zur Verfügung gestellt. Dort bereiten unsere Fachkräfte ein Turnangebot vor. Während der Ferien bleibt die Sporthalle geschlossen!

5.1 Übergang in den Kindergarten

Um unsere Kinder bestmöglich auf den Übergang von Krippen auf den Kindergarten vorzubereiten, sind wir im engen Austausch mit den Kooperationseinrichtungen des Trägers.

Sobald die Kinder einen Folgeplatz erhalten haben, stellen wir den Kontakt zu der Einrichtung her und besuchen diese mit den Wechselkindern. Dies erfolgt in einem

Zeitraum, welcher für die Kinder am sinnvollsten erscheint (etwa 4 Wochen vor dem Wechsel).

Um die Organisation der Besuche kümmert sich die Bezugserzieherin.

6 Bewusste Kinderernährung (Beki)

In der Einrichtung wird großen Wert auf Nahrungsmittel Beschaffung und Nahrungszubereitung gelegt. Aus diesem Grund haben wir das Zertifikat für Bewusste Kinderernährung erlangt. Unsere Ziele hierbei sind, Kinder bewusst in das Thema „Essen und Trinken“ mit einzubinden, Fachwissen zu erhöhen und den Spaß am Zubereiten gesunder Speisen zu erhalten. Es wird darauf geachtet wo die Lebensmittel herkommen und auch öfter mit den Kindern gemeinsam eingekauft. Bei diesem Prozess werden die Fachkräfte und Kinder von einer BeKi-Referentin begleitet und unterstützt.

7 Kinder- und Familienzentrum

Seit 2019 befinden wir uns in der Entwicklung zum Kinder- und Familienzentrum. Es soll ein Ort der Begegnung zwischen Jung und Alt, ein Ort zum Austausch in schönen sowie schwierigen Lebenslagen, ein Ort des Zusammenlebens zwischen Einrichtung und Nachbarschaft werden. Ein Ort des gemeinsamen Nehmens und Gebens.

Damit dieser Ort sich weiter entwickeln kann und stets mit Leben gefüllt wird, freuen wir uns jederzeit über neue Ideen und Anregungen.

Über www.pro-liberis.org/herzliche-einladung-zu-unseren-naechsten-veranstaltungen besteht jederzeit die Möglichkeit sich über Angebote, Aktionen und Vorträge zu informieren.

8 Elternarbeit

Für eine gelungene Entwicklung der Kinder ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit für uns sehr wichtig.

Es sollte stets ein wertschätzender und akzeptierender Umgang miteinander gepflegt werden.

Wir bieten Eltern speziell für ihr Kind:

- Aufnahmegespräche

- ✓ Individuelle Eingewöhnung mit abschließendem Gespräch
- ✓ Entwicklungsgespräche – einmal jährlich und nach Bedarf
- ✓ Tür- und Angelgespräche
- ✓ Hospitationen
- ✓ allgemeine Elternaktionen
- ✓ Elternabende
- ✓ Mitarbeit im Elternbeirat
- ✓ Gemeinsame Ausflüge/Aktionen/Feste (Laternenfest, Familienfest etc.)

19

Neben diesen Angeboten ist es wichtig, dass Eltern und Fachkräfte gemeinsam mit dem Kind arbeiten und ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

8.1 Beschwerdemanagement

Den Eltern steht es jederzeit frei positive wie auch negative Kritik zu äußern. Unser pädagogischer Ansatz verlangt einen engmaschigen Austausch zwischen Eltern und Fachkräften. Hierzu sind wir über konstruktive Kritik dankbar. Um auf alle Anliegen der Eltern gleichermaßen gut reagieren zu können, haben wir einen einrichtungsbezogenen Prozess erstellt. Dieser wird den Eltern jeweils am zweiten Elternabend im Kalenderjahr vorgestellt.

9 Allgemeine Informationen

Weitere Informationen die den Tagesablauf, Ausflüge, Änderungen o. ä. betreffen, werden in der Garderobe frühzeitig an der Infotafel ausgehängt.

Kinder, die nicht in der Lage sind, den Kita-Alltag aufgrund von Krankheit zu bewältigen, bitten wir zu Hause zu lassen, damit Sie sich erholen können.

Bei Infektionskrankheiten ist es außerdem nicht möglich, dass das Kind die Einrichtung besucht (siehe Infektionsgesetz).

Was die Kinder von zu Hause brauchen:

- ✓ Hausschuhe / Rutschfeste Socken
- ✓ ausreichend witterungsbedingte Wechselkleider
- ✓ Regenkleidung
- ✓ Schnuller/Kuscheltier/Schlafsack bei Bedarf

10 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Jede Einrichtung hat einen Schutzauftrag und ist für das Wohl des Kindes mit verantwortlich. Bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung ist die Einrichtung verpflichtet, Kontakt mit den Eltern, dem Träger und in letzter Instanz mit dem Jugendamt aufzunehmen. Hierzu gibt es genaue Anweisungen wie bei einem solchen Verdacht vorzugehen ist. Diese wurden allen Mitarbeitern mitgeteilt, um richtiges Handeln in einer solchen Situation sicherstellen zu können. Ein konkreter Bestandteil der Handlungsanweisungen ist die „KiWo-Skala KiTa“ des KVJS. Dies ist eine Checkliste, welche es den Fachkräften ermöglichen soll, mögliche Kindeswohlgefährdungen besser einschätzen und erkennen zu können. Eine Besonderheit unseres Trägers bietet die trägerinterne Kinderschutzfachkraft Cristina David. Diese kann bei Bedarf jederzeit hinzugezogen werden und gibt den Erzieher/innen bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung Hilfestellungen zum richtigen Vorgehen.

11 Qualitätsentwicklung/-sicherung

Das Qualitätskonzept der Pro-Liberis gGmbH:

Unsere Kindertageseinrichtungen werden individuell zu bester pädagogischer Fachpraxis auf Grundlage des nationalen Kriterienkatalogs beraten sowie bei der systematischen und langfristigen Qualitätsentwicklung und -sicherung unterstützt und begleitet. Die Verzahnung von systematischer Qualitätsentwicklung mit bildungspolitischen Vorgaben (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen) und unserem Leitbild steht dabei im Fokus.

Zu diesem Ziel werden die Leitungskräfte der Pro-Liberis gGmbH zur Steuerung der Qualitätsentwicklung von unserer Qualitätsbeauftragten beraten und angeleitet. Der Transfer von Fachkompetenzen erfolgt dabei systematisch und einrichtungsübergreifend:

- ✓ durch externe Fort- und Weiterbildungen
- ✓ in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen
- ✓ den regelmäßig stattfindenden Leitungssitzungen

- ✓ in den regelmäßig stattfindenden themenspezifischen Qualitätszirkeln (QUIK)
- ✓ pädagogische Plantage der Kindertageseinrichtungen
- ✓ regelmäßig stattfindende Mitarbeiter und Elternzufriedenheitsstudien

Die Pro-Liberis-Einrichtungen werden bei der internen Evaluation und Situationsanalyse angeleitet, sowie bei der Entwicklung und Umsetzung von Zielvereinbarungen beraten und begleitet. Gleichzeitig wird die Teamentwicklung im Rahmen der systematischen Qualitätsentwicklung unterstützt.

21

12 Kinderrechte

Die Rechte der Kinder sind verankert in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 und gelten weltweit für alle Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Hier wurden in 54 Artikeln die Rechte der Kinder, gesondert der Menschenrechte, niedergeschrieben.

Unserer pädagogischen Arbeit legen wir folgende Rechte zu Grunde:

- ✓ Unsere Kinder haben alle die gleichen Rechte.
- ✓ Wir berücksichtigen bei allen Maßnahmen vorrangig das Wohl des Kindes und verstehen uns als Anwälte des Kindes.
- ✓ Jedes Kind hat das angeborene Recht auf Leben und Entwicklung.
- ✓ Kinder aus Familien, die ihr Land verlassen mussten und bei uns Asyl beantragt haben, haben das Recht auf Versorgung und Unterbringung.
- ✓ Jedes Kind hat das Recht auf eine eigene Meinung und darauf, diese dort einzubringen, wo über seine Belange befunden wird.
- ✓ Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Verwahrlosung.
- ✓ Kinder mit Behinderung und gesundheitlich beeinträchtigte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.
- ✓ Jedes Kind hat das Recht auf soziale Sicherheit und die für seine Entwicklung erforderlichen Lebensbedingungen.
- ✓ Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und auf Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben.
- ✓ Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Instrumentalisierung und Ausbeutung.

Uns ist es wichtig den Kindern ihre Rechte näher zu bringen und ihnen ein Bewusstsein dafür zu geben, dass auch sie als kleine Menschen auf ihre Recht bestehen können und gegenüber dem Erwachsenen als gleichwertige Menschen angesehen werden.